

## **Für den Schutz von Menschen in der Pandemie - Wir müssen jetzt handeln**

Die Corona-Pandemie spitzt sich aktuell in Deutschland, gerade auch in Sachsen und Dresden, zu. Die Impfquote ist auch in unserer Stadt zu niedrig. Die Pandemie der Ungeimpften sorgt dafür, dass Krankenhäuser flächendeckend wieder über die Belastungsgrenze kommen. Wichtige medizinische Behandlungen in erheblichem Ausmaß müssen womöglich auf unbestimmte Zeit verschoben werden, da Betten- und Personalkapazitäten zur Versorgung von Corona-Patient:innen benötigt werden. Es bleibt das wichtigste Ziel, die Infektionskurve wieder abzuflachen und unser Gesundheitssystem für alle Menschen und deren medizinisch notwendiger Behandlung leistungsfähig zu halten.

Alle staatlichen Ebenen müssen ihrer Verantwortung zur Pandemiebekämpfung nachkommen. Das Wegducken des geschäftsführenden Bundesgesundheitsministers, aber auch die Passivität des Oberbürgermeisters Hilbert sind nicht akzeptabel.

Die Diskussion über die Impfung ist geprägt von Desinformation und einer individualistischen Sicht. Aber Impfen ist keine reine Privatsache. Es gilt: „Gemeinwohl vor Dein Wohl“. Wir fordern von der geschäftsführenden Bundesregierung und den „Ampel“-Fraktionen zu prüfen, wie die zügige Einführung einer Impfpflicht in besonders kritischen Bereichen rechtssicher vorangetrieben werden kann. Um in besonders belasteten Kommunen 2G-Plus zu ermöglichen und 3G-Modelle gerechter abzusichern, fordern wir die Wiedereinführung der kostenlosen Bürger:innentests bei Kostenübernahme durch den Bund.

Als Dresdner SPD begrüßen wir die Einführung der 2G-Regeln im ganzen Land, die Unterstützung der kommunalen Ebene bei der Kontrolle durch die Polizei und die Aufstockung der mobilen Impfteams. Das Interesse an der Corona-Impfung dürfte in den nächsten Wochen steigen. Um bei gleichzeitiger Booster-Impfkampagne ausreichend Impfangebote machen zu können, brauchen wir mehr Kapazität. Darum fordern wir die Wiedereröffnung von Impfzentren in den sächsischen Regionen.

Auch in Dresden sehen wir großen Handlungsbedarf zur Bekämpfung der Pandemie. Wir fordern OB Hilbert auf, endlich zu handeln. Der Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Dresden muss sich endlich für die Bekämpfung der Pandemie und den Schutz der Dresdnerinnen und Dresdner verantwortlich fühlen. Konkret fordern wir:

- Die kurzfristige Aufstockung des Personals im Gesundheitsamt zur Kontaktnachverfolgung und Information der Bürger:innen sowie im Ordnungsamt zur Überprüfung und Durchsetzung der geltenden Infektionsschutzbestimmungen. Wir brauchen mehr Kontrollen!
- Eine Informationsoffensive der Stadtverwaltung über die notwendigen Bestimmungen und Maßnahmen online und im öffentlichen Raum.
- Eine bessere Beteiligung des Stadtrates an den Entscheidungen zur Pandemiebekämpfung, z.B. durch eine Befassung des Stadtrates oder einzelner Ausschüsse vor wichtigen Entscheidungen.
- Die Prüfung der Absage des Dresdner Striezelmarkts und weiterer Weihnachtsmärkte. Bei einer Durchführung einer der Weihnachtsmärkte ist die Anwendung eines 2G-Plus-Konzeptes verpflichtend einzuführen und durchzusetzen.
- Kinder in Dresdner Kitas müssen besser geschützt werden, zum Beispiel durch regelmäßige Tests oder eingeschränkten Regelbetrieb.